LITERATUR

IN HAMBURG

06/07/08

EDITORIAL

Es gibt dort ambrosische Kühe mit einem »lieblichen Atem« und die Hühner gackern freundlich um das Haus, in dem bei »ätherischen Delikatessen« die Tischsitten von Adam und Eva gepflegt werden. Leider regnet es manchmal sogar im Paradies, aber an einem 23. Juni ist endlich der Sommer da, und an einem 30. August gibt es »einen der vollkommensten Tage«. Für Peter Handke ist dieser Ort in Massachusetts »ein Zentrum der Welt«, das »bis heute in Kraft« ist, wie er im Vorwort zu dem gemeinsamen Tagebuch von Sophia und Nathaniel Hawthorne schreibt. Unter dem Titel »Das Paradies der kleinen Dinge« ist es in einer Übersetzung von Alexander Pechmann bei Jung und Jung erschienen, ein Journal, das aus dem Alltag einer jungen Liebe und vor allem vom Leben mit der Natur erzählt. Das junge Ehepaar Hawthorne, er Schriftsteller, sie Malerin und Illustratorin, zieht 1842 aus Boston in das Pfarrhaus des beschaulichen Concord. In einer Blockhütte am Walden-See lebt dort der Freigeist und Literat Henry David Thoreau, der Philosoph Ralph Waldo Emerson ist in Concord zu Hause, so wie die Schriftstellerin Margaret Fuller und manch andere, durch die der Ort für die amerikanische Literaturgeschichte so bedeutend wird wie Weimar für die deutsche. Im Tagebuch der Hawthornes entfaltet sich »eine ideale Welt«, schreibt Peter Handke, die »Hand in Hand geht mit der realen«, mit den Teichrosen und dem Fallobst, dem Hechtkraut und den Lobelien. Für Hanns-Josef Ortheil (06.06.) ist »Das Paradies der kleinen Dinge« eines der Bücher, die ihn begleiten, wie er in »Was ich liebe und was nicht« verrät, seinem umfangreichen neuen Buch, in dem es um »Passionen« und »so etwas wie Lebenskunst geht«. Ein ungewöhnliches Buch ist auch »Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen« von Dana Grigorcea (24.06.), das zudem in eine Jackentasche passt und sich also besonders für einen Ausflug empfiehlt. Doch auch sonst lockt der Sommer mit Literatur nach draußen: Die literatur altonale (01.–17.06.) lädt zu einer literarischen Hafenrundfahrt (05.06.), die Lesereihe »Wortpicknick« zum Lesefest im Grünen (20.06.) und die Lesebühne des Literaturjahrbuchs »Ziegel« (10.06., 08.07., 26.06) in die HafenCity.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

Juni

01 FREITAG

»Glücksorte in Hamburg«
Cornelius Hartz stellt seinen Reiseführer vor, für den er 80 Orte für Glückssuchende in Hamburg gefunden hat.
→ AGDAZ e.V., Cesar-Klein-Ring 40, 19.30 Uhr, € 4,–

»EINFACH LOSLAUFEN« ZUR ERÖFFNUNG DER ALTONALE

Das internationale Festival der Straßenkünste STAMP bringt zum Eröffnungswochenende der 20. altonale an zehn Spielorten Theater, Musik, HiHop und Urban Art von Künstlern aus aller Welt in die Straßen, Parks und auf die Plätze in Altona. Die literatur altonale präsentiert in 30 Veranstaltungen vom 1. bis zum 17. Juni internationale Gäste und lokale Größen.

© Roman Pawlowski, DuMont Reiseverlag

Stadträume mit Literatur erlebbar zu machen und dabei die Grenzen literarischer Darbietungsformen immer wieder neu auszuloten, ist erklärtes Programm der literatur altonale. Dazu gehört auch das »Bücherblühen«, das an fast 30 öffentlichen Orten in Altona kleine Bibliotheken mit Romanen, Erzählungen, Gedichten und Geschichten präsentiert.
Bei »Wohnzimmlesungen« (04.06. und 09.06.) geht es in die »Polstergemütlichkeit einer fremden Stube« und mit »Poeten im Park« (17.06.) hinaus ins Grüne. Zur Eröffnung der altonale stellen Svenja Beller und Roman Pawlowski ihr Buch »Einfach loslaufen« vor. Die Journalistin und der Fotograf haben im letzten Jahr eine Reise ohne jede Vorrecherche unternommen, ohne vorgebuchte Hotels und außerhalb der üblichen Komfortzonen. Nur auf eine Himmelsrichtung hatten sie sich geeinigt: Es sollte in den Norden gehen. Sie sind dann sind viel getrampt und noch mehr zu Fuß gegangen, von Hamburg aus über Dänemark und Schweden bis nach Tromsø in Norwegen. Zwei Monate waren sie unterwegs und haben ein wunderbares Abenteuer erlebt, mit vielen tollen Geschichten von fröhlichen Begegnungen. Sogar Trolle sollen sie gesichtet haben.

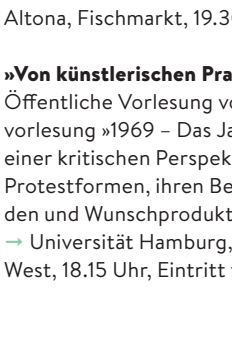
Freitag, 01.06.
Svenja Beller und Roman Pawlowski
»Einfach loslaufen«
→ Altonaer Museum, Foyer, Museumstr. 23, 20.00 Uhr

02 SAMSTAG

»Als der Ball noch rund war«
Rainer Moritz liest aus seinem Fußballbuch.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldungen per E-Mail an Anja Wenzel: a.wenzel@schweitzer-online.de.

»Eine Rose für die Dichter«
Pastor Richard Hölck liest ein Auswahl von Gedichten über Rosen, Gerd Jordan spielt Klavierstücke von Mozart. Im Anschluss wird am Grab des Dichters Matthias Claudius, der heute vor allem durch das »Abendlied« bekannt ist, auf dem Historischen Friedhof Wandsbek ein Rosenstock der neuen Rosenart »Matthias Claudius« gepflanzt. Danach gibt es Kaffee und Kuchen in der Taufkapelle der Christuskirche.
→ Christuskirche Wandsbek und Claudius-Gesellschaft e. V. in der Christuskirche, Robert-Schuman-Brücke 1, 15.00 Uhr.

05 DIENSTAG



Brit Bennet © Emma Trim

In Oceanside ist der Teufel los
Es geht um all die Geschichten, die man sich über Nadia Turner erzählt, nachdem ihre Mutter sich das Leben genommen hat und darum, dass Nadia ihre Trauer nicht zeigen kann. Es geht um Aubrey Evans, die eines Tages im Gottesdienst auftaucht und die ganze Zeit über weint. Es geht um Luke Sheppard, den Sohn des Pastors, der in Fat Charlie's Seafood Shack kellnert, ein Junge mit einem feinen Lockenkopf, »Footballer-Schultern und diesem Lachen in den Augen«. Es geht um die abwesenden Mütter und immer wieder auch darum, dass »uns allen der Teufel auf den Fersen« ist, wie Mrs. Sheppard sagt.
Wenn man die »Die Mütter« von Brit Bennet aufschlägt, ist man sofort mittendrin, in diesem kleinen Kosmos der kalifornischen Gemeinde Oceanside, in den man mit dem von Robin Detje übersetzten Roman eintaucht – und erfährt von seinem Fluch und seinem Segen, Widersprüchen und Vorurteilen, seinen großen und kleinen Geheimnissen. Die erst 26-jährige Brit Bennet ist für ihr Debüt als »Wunderkind der neuesten US-Literatur« (Rowohlt Verlag) gefeiert worden, eine Verfilmung des Bestsellers von Warner Bros. ist geplant.
In Hamburg stellt **Brit Bennet** ihren so klugen wie berührenden Roman in einer zweisprachigen Lesung mit **Sigrid Behrens** vor.
→ literatur altonale bei cohen + dobernigg, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, Eintritt nach Wunsch.

»Newton. Wie ein Arschloch das Universum neu erfand«
Florian Freistetter liest aus seinem neuen Buch über Sir Isaac Newton, der besonders durch seine Werke über Physik und Mathematik als einer der bedeutendsten Wissenschaftler aller Zeiten in die Geschichte einging, aber auch »ein Kotzbrocken« war, dessen Rivalität mit anderen Wissenschaftlern legendär ist. Der Abend wird musikalisch begleitet von Singer und Songwriter **Emil Holzapfel**.
→ Slamdeck und Buchhandlung Boysen + Mauke auf der MS Tokyo, Landungsbrücken, Große Johannisstr. 19, 19.00 Uhr, € 25,– /18,–, Anmeldung bei Anja Wenzel, E-Mail: a.wenzel@schweitzer-online.de.

Lucy Fricke © Dagmar Morath

»Literatur Ahoi!«
Mit ihrem Roman »Töchter«, schwärmte Denis Scheck in »Druckfrisch«, habe **Lucy Fricke** ihm »die Lachtränen in die Augen getrieben« und auch sonst wird die in Berlin lebende, mehrfach ausgezeichnete Autorin und Literaturveranstalterin für ihren Roadtrip von zwei Frauen gefeiert, die mit einem todkranken Vater auf der Rückbank zu einer finalen Fahrt durch halb Europa aufbrechen. **Max Scharnigg** bringt zu der schon traditionellen literarischen Bootssause der literatur altonale seinen neuen Roman »Der restliche Sommer« mit, in dem er Tin, Sara, Sonja und Paul mit den entscheidenden Wechselfällen des Lebens konfrontiert. Und mit der Frage, ob es unter bestimmten Umständen okay wäre, eine Biobäckerei in Luft zu jagen. **Christoph Jehlicka** stellt schließlich seinen Debütroman »Das Lied vom Ende vor«, der von einem Familiendrama in einer norddeutschen Kleinstadt erzählt.
→ literatur altonale auf dem Fahrgastschiff MS Commodore, Anleger Altona, Fischmarkt, 19.30 Uhr, Eintritt nach Wunsch.

»Von künstlerischen Praktiken und vertrackten Utopien«
Öffentliche Vorlesung von **Diedrich Diederichsen** im Rahmen der Ringvorlesung »1969 – Das Jahr danach«, die sich in zwölf Vorträgen »aus einer kritischen Perspektive der Geschichte und Gegenwart der globalen Protestformen, ihren Bewegungen, Beziehungsweisen, Utopien, Begierden und Wunschproduktionen widmet«.
→ Universität Hamburg, Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel West, 18.15 Uhr, Eintritt frei.

VOM KOPF DIREKT IN DIE CLOUD

Seit Jahren beobachtet Miriam Meckel, Herausgeberin der »WirtschaftsWoche« und Professorin für Kommunikationsmanagement an der Universität St. Gallen, wie neue Technologien und das Internet unser Leben verändern. In ihrem Buch »Mein Kopf gehört mir« (Piper Verlag) unternimmt sie »Eine Reise durch die schöne neue Welt des Brainhacking«, bei der man im »Kopfbahnhof« zusteigt und über 13 Haltestellen von der »Vermessung des Gehirns« über »Pillen fürs Performen« und »Siris Verwandtschaft« zur »Endstation« gelangt. Dort angekommen, ist die Verschmelzung von Mensch und Maschine dann perfekt. Es ist eine düstere Vision, die den Homo Sapiens in seinen Grundfesten bedroht sieht.

Miriam Meckel © Stefano Notopoulos

Darüber, wie selbstbestellende Kühlschränke und selbstfahrende Autos, Apps, die Cloud und Haushaltsroboter unseren Lebensalltag verändern, ist viel geschrieben und diskutiert worden. Es geht dann darum, wer in Zukunft die Butter für uns bestellen und welche Daten die Zahnbürste für den Zahnarzt sammeln darf, es geht um Chancen und Risiken, um Datenschutz und Persönlichkeitsrechte. Dass die Digitalisierung jeden Lebensbereich betrifft, ist ein Allgemeinplatz, der gerne anhand von Beispielen aus dem Internet der Dinge diskutiert wird. Doch die Digitalisierung überwindet längst schon die scheinbar natürliche Grenze zwischen dem menschlichen Körper und der Technologie. In der Medizin sind vernetzte Systeme inzwischen Alltag, ob bei Herzschrittmachern oder Insulinpumpen. Die großen Tech-Konzerne, aber auch staatliche Programme arbeiten am nächsten Schritt, an der Schnittstelle zum Gehirn und damit am Weg direkt vom Kopf in die Cloud.

Dienstag, 05.06.
Miriam Meckel
»Mein Kopf gehört mir«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Der amerikanische Tech-Milliardär Elon Musk hat erst im vergangenen Jahr die Firma »Neuralink« gegründet, deren Ziel die Entwicklung eines Gerätes zur Kommunikation zwischen dem menschlichen Gehirn und Computern ist. Miriam Meckel sieht das Gehirn in ihrem Buch »als Eroberungszone: an der Schwelle zum Neurokapitalismus«, erklärt, »worauf nicht nur Facebook, Google & Co zusteuern« und fragt sich, was geschieht, wenn wir unser Denken auf »Autopilot laufen lassen«. Am Ende kommt die Autorin, die, angefangen bei Medikamenten bis hin zur Gehirnstimulation mit Elektroden, so ziemlich alle Optimierungsmethoden getestet hat, zu einem recht einfachen Schluss: »Menschen sind frei. Sie müssen nichts außer sterben. Also können sie entscheiden, wie sie leben wollen«. Sehr zuversichtlich, dass die Selbstoptimierung vor den Möglichkeiten des Gehirntunings zurückschreckt, darf man also nicht sein – nur etwa zwei Prozent der Menschheit leben in freien Gesellschaften.

06 MITTWOCH

Hanns-Josef Ortheil © Luchterhand Verlag

»Rendezvous mit Paris«
In seinem neuen Buch »Was ich liebe und was nicht« (Luchterhand Verlag) erzählt Hanns-Josef Ortheil von den »subjektiven Passionen«, die ihn umtreiben, und in einer kurzen Episode geht es da auch um das »Essen in Paris«, wo sich Ortheil bestens auskennt. Für sein Buch »Paris, links der Seine« (Insel Verlag) hat er das fünfte und sechste Arrondissement durchstreift, »das alte Herz dieser Stadt«, die »eine Urzelle der europäischen Kultur« ist, wie er in einem Interview erklärt. Im Literaturhaus trifft sich **Hanns-Josef Ortheil** zu einem literarisch-kulinarischen Abend über Paris mit **Rainer Moritz**, ebenfalls ein Paris-Kenner, der literarische Spaziergänge »Mit Proust durch Paris« (Insel Verlag) unternommen hat.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 50,–/45,– inkl. Dreigangmenü.

»Keyserlings Geheimnis«
Klaus Modick liest aus seinem neuen Roman.
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr

»Wortpicknick im Park«
Katrin Seddig liest aus ihren Erzählungen, **Julia Jessen** stellt ihren neuen Roman »Die Architektur des Knotens vor«, und **Sven Bünger** begleitet die Lesung mit Songs aus seinem neuen Album »Nie zu spät für eine unglückliche Kindheit«.
→ Planten un Blomen, Bühne des Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße, 20.00 Uhr, Eintritt frei.

»Wenn es Frühling wird in Wien«
Petra Hartlieb liest aus ihrem neuen Roman, der ins Wien des frühen 20. Jahrhunderts führt und in die Welt des berühmten Dramatikers und Erzählers Arthur Schnitzler.
→ Bücherstube Fuhlsbüttel, Hummelsbütteler Landstr. 8, 19.30 Uhr, € 14,– inkl. Drink, Anmeldung und Tickets unter info@fuhlsbuecher.de

07 DONNERSTAG

»Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters«
Dmitrij Kapitelman liest aus seinem Roman.
→ »Literatur in den Häusern der Stadt« bei Elbwood/Geigenbau Schellong Osann, Am Kaiserkai 26, 20.00 Uhr, € 22,–/15,–

Karl-Heinz Ott © Jürgen Bauer

»Kindheit in der Bretagne«
Karl-Heinz Ott liest aus seiner Neuübersetzung eines Klassikers der französischen Literatur, der zum 250. Geburtstag von Francois René de Chateaubriand in bibliophiler Ausstattung bei Hoffmann & Campe erschienen ist. In Frankreich ist Vicomte de Chateaubriand, der einem alten bretonischen Adelsgeschlecht entstammt, so berühmt wie hierzulande Goethe. Er gilt als einer der Väter der französischen Romantik. Seine Kindheitserinnerungen setzen mit seiner Geburt 1768 in Saint-Malo ein und reichen über den Sturm der Bastille, den er mit eigenen Augen erlebt hat, bis zu seinem Aufbruch nach Amerika 1791.
→ »Literatur in den Häusern der Stadt« im Business Club, Villa im Heinepark, Balkonzimmer, Elbchaussee 43, 20.00 Uhr, € 22,–/15,–

»AHAB No. 17«
Zu Gast bei der Lesereihe sind u.a. **Oskar Sodux** und **Enríque Winter**.
Moderation: Sascha Preiß
→ Seemannsmission, Große Elbstr. 132, 20.00 Uhr, € 6,–, für Seeleute frei.

Guggolz-Verlagsabend
Sebastian Guggolz stellt seinen Verlag vor, dessen Schwerpunkt auf Neuübersetzungen und Neuausgaben vergessener Werke von Schriftstellern des 20. Jahrhunderts liegt. Die mehrfach ausgezeichnete Übersetzerin und Schriftstellerin **Esther Kinsky**, die in diesem Jahr für »Hain: Geländeroman« den Preis der Leipziger Buchmesse erhielt, liest aus dem von ihr übersetzten und bei Guggolz erschienenen Roman »Lied vom Abendrot« von Lewis Grassic Gibbon.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstraße 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,– Anmeldungen an Anja Wenzel: a.wenzel@schweitzer-online.de

»Die Macht der Sprache«
Seine Gedichte sind Klassiker des zeitgenössischen Sprechgesangs, sie verbinden den Rhythmus des Rap mit der großen Tradition der deutschsprachigen Lautpoesie. **Bas Böttcher**, der als Deutschlands bekanntester Slam-Poet und Mitbegründer der Spoken-Word-Szene gilt, ist in den letzten Jahren sogar international bekannt geworden und tritt weltweit auf. Mit der von ihm erfundenen »Textbox«, einer Sprecherkabine aus Plexiglas, in der das Publikum die Texte des Vortragenden über Kopfhörer in Studioqualität hört, war er in Taiwan, Indien und Brasilien auf Tour. In Hamburg gastiert er mit seinem Programm »Die Macht der Sprache«.
→ »Literatur in den Häusern der Stadt« im Business Club, Villa im Heinepark, Balkonzimmer, Elbchaussee 43, 20.00 Uhr, € 22,–/15,–

»Auf dem Prüfstand«
Christine Knödler, Alex Rühle und ihr Gast diskutieren über Neuerscheinungen der Kinder- und Jugendliteratur.
Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 10,–/6,–

Claus Cäsar Zehrer © Steffi Rossdeutscher

»Das Genie«
Claus Cäsar Zehrer liest aus seinem biografischen Roman über die Lebensgeschichte von William James Sidis (1898–1944), der schon mit elf Jahren in der amerikanischen Presse als »Wunderjunge von Harvard« gefeiert wurde. Sein Vater Boris war ein berühmter Psychologe, der ihn schon als Baby mit speziellen Lernmethoden hart trainierte. William bricht später zwar tatsächlich alle Rekorde, lässt sich als Erwachsener aber von nichts und niemandem mehr vereinnahmen. Stattdessen versucht er, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten – mit aller Konsequenz.
Moderation: Rita Schmitt
→ literatur altonale in der Bücherhalle Holstenstraße, Norderreihe 5–7, 19.30 Uhr, Eintritt nach Wunsch

08 FREITAG

»Alles auf Anfang«
Manuel Möglich liest aus seinem neuen Buch, für das er »den Spuren gelebter Träume« gefolgt ist, ob von Visionären, Aussteigern und Phantasten, von Revolutionären, Finanziers oder Hippies.
→ Literatur altonale im Stilwerk, Große Elbstr. 68, 20.00 Uhr, Eintritt nach Wunsch

»Die Reise mit der Snark«
Daniel Lommatzsch liest aus dem 2016 neu erschienenen Klassiker von Jack London.
→ »Literatur in den Häusern der Stadt« beim mareverlag im Sandthorquaihof, Pickhuben 2, 19.00 Uhr, € 22,–/15,–

»Lange Kriminacht«
Simone Buchholz, Andrea Hessler, Anette Hinrichs und **Henrik Siebold** stellen »Huren, Gauner, feine Hanseaten« und »neue Krimis aus Hamburg« vor. Moderation: Ralf Lange
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 15,–, Reservierung: Tel. 040-321191 oder info@speicherstadtmuseum.de

09 SAMSTAG

»Schneemusik«
Dagmar Fohl liest aus ihrem Kriminalroman
→ »Literatur in den Häusern der Stadt« bei Sabine Odefey, Privathaus, Hagedornstr. 51, 15.00 Uhr, € 22,–/15,–

»Phantome «
Robert Prosser liest aus seinem Roman.
→ »Literatur in den Häusern der Stadt« bei Helen und Patrick Nordmann, Privathaus, Karl-Theodor-Str. 6, 20.00 Uhr, € 22,–/15,–

10 SONNTAG

»VARIATIONEN DER ANWESENHEIT«

Als Zuschauerraum dienen die schönen Magellan-Terrassen, als Kulisse der Kaiserkai, der Sandtorkai und die Elbphilharmonie, und falls Baal, der Himmels- und Wettergott, ein wahrer Held ist, zaubert er zur ersten Lesebühne des Hamburger Literaturjahrbuchs »Ziegel« an diesem Sonntag auch noch ein schön kitschiges Lichtspiel in den Hamburger Abendhimmel. Zu Gast sind unter dem Motto »Variationen der Anwesenheit« Kristine Bilkau, Verena Carl und Mehdi Khajehpour. Special Guest: Karosh Taha. Musik macht DJane Miss Alaska.

Karosh Taha © Havin Al-Sindy

Nach ihrem hochgelobten und mehrfach ausgezeichneten Romandebüt »Die Glücklichen«, einem Generationenporträt, bringt Kristine Bilkau zur Lesebühne ihren neuen Roman »Eine Liebe, in Gedanken« mit, der von Antonia und Edgar erzählt, die sich 1964 in Hamburg kennenlernen und verlieben. Ein Happy End gibt es in diesem präzise und frei von Pathos erzählten Roman über eine Liebe nicht. Dafür aber die mutige Aufforderung, sich nicht »davor zu fürchten, verwundbar zu sein«. Verena Carl, die mit »Die Lichter unter uns« ebenfalls einen neuen Roman mitbringt, erzählt von einer beinahe klassischen Familienkrise, die sich vor eine Postkartenkulisse im Sizilienurlaub anbahnt. Einen Auszug aus seinem Roman

Donnerstag, 07.06.
Lesebühne »Hamburger Ziegel«
Kristine Bilkau, Verena Carl, Mehdi Khajehpour und Karosh Taha
→ Literaturkontor Hamburg, HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terrassen, Großer Grasbrook, 18.00 Uhr, Eintritt frei
Bei Regen: HafenCity InfoCenter im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30

»Im Wartezimmer des Herrn«, der zwischen Iran und Deutschland spielt, stellt Mehdi Kahjehpour vor, und auch Karosh Taha präsentiert mit ihrem Debüt »Beschreibung einer Krabbenwanderung« einen Roman, der »diagnostisch genau«, wie Richard Kämmerlings in der »Welt am Sonntag« schrieb, von einer irakischen Familie erzählt, die in Deutschland in einem Leben im Dazwischen angekommt: zwischen Freiheit und Verantwortung, Erinnerung und Zukunft, Mythos und Wirklichkeit.

»Good Morning, Mr. Mendelssohn«
Rosemarie Marschner liest aus ihrem Roman über den berühmten Komponisten, Musiker und Dirigenten Felix Mendelssohn Bartholdy.
→ Heine-Haus, Elbchaussee 31, 11.30 Uhr, € 10,–
Anmeldungen unter info@heine-haus-hamburg.de

11 MONTAG

»Die Lichter unter uns«
Verena Carl liest aus ihrem neuen Roman.
→ literatur altonale in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, Eintritt nach Wunsch

12 DIENSTAG

»Der Geschichtenhändler«
Stanislaw Strasburger liest aus seinem neuen Roman.
→ literatur altonale, Literaturzentrum und DPG Hamburg e.V. in der W3, Nernstweg 32–34, 20.00 Uhr, Eintritt nach Wunsch.

»Kesseltreiben«
Dominique Manotti liest aus ihrem neuen Roman. Moderation: Iris Konopik.
→ Buchladen Osterstraße, Osterstraße 171, € 7,–

DAS GANZE BLAU DES HIMMELS

In ihrem eher leisen und von einer zarten Melancholie getragenen neuen Roman führt Milena Michiko Flašar mit ihrem Protagonisten Herrn Kato mitten ins Herz der Finsternisse einer Lebenskrise. Es geht um die Flüchtigkeit des Glücks und die alles entscheidende Frage, was dagegen hilft. Ein Wundermittel gibt es auch in »Herr Katō spielt Familie« (Wagenbach Verlag) nicht, aber der Roman propagiert als heilsame Methode, es mit der Wahrheit nicht so genau zu nehmen. Das ist der Literatur immanent und im Leben manchmal vielleicht der einzige Weg, sich neu zu erfinden. Oder doch wenigstens, sich glaubhaft etwas vorzumachen. »Wir lügen nicht, um die Wahrheit zu verfälschen«, ist eine wichtige Erkenntnis von Herrn Kato, »sondern um sie zu berichtigen.«

Milena Michiko Flašar © Helmut_Wimmer

Schon der höchst erfolgreiche Roman »Ich nannte ihn Krawatte« (2012) von Milena Michiko Flašar, die 1980 in St. Pölten als Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters geboren wurde, spielt in Japan, wo die Zugehörigkeit zu einem sozialen Umfeld eine besonders große Bedeutung hat. In »Herr Katō spielt Familie« begegnen wir einem Rentner, der gerade erst aus seinem sozialen Lebensgefüge gefallen ist und in einem viel zu großen Haus alleine mit seiner Frau in einem namenlosen Vorort lebt. Mehrere Jahrzehnte hat er seine Zeit von früh bis spät in der Firma und mit seinen Kollegen verbracht, die Kinder sind ohne ihn groß und seine Frau ist ihm darüber fremd geworden. Er hat ihr

Dienstag, 12.06.
Milena Michiko Flašar
»Herr Katō spielt Familie«
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

einmal ein Leben versprochen, »das wie Tanzen wäre«. Jetzt geht sie ins Fitnessstudio und macht »Ballett für Ältere«, weil es mit ihm zu Hause nicht auszuhalten ist. Er fragt sich, ob es das schon gewesen ist und zieht bei ausgedehnten Spaziergängen eine Lebensbilanz, die in summa vor allem Versäumnisse und unerfüllte Träume auflistet. In Paris ist er nicht gewesen und nicht in den Süden gezogen, noch nicht einmal einen Spitz hat er sich als Familienhund zugelegt. So richtig in Fahrt kommt der Roman als Herr Katō eines Tages eine junge Frau kennenlernt: Mie behauptet von sich, »die Grundlage von Glück zu verkaufen« und heuert ihn für ihre Agentur »Happy Family« an, die den Menschen dabei hilft, sich zugehörig zu fühlen. Und Herr Katō kann das ganz wunderbar, er schweigt, wenn er mit einer Frau unterwegs ist, die ihr Mann nie zu Wort kommen lässt, er ist für einen Nachmittag ein netter Großvater und schließlich als Chef bei der Hochzeit einer jungen Frau zu Gast. Er lügt das Blaue vom Himmel herunter: »Was ist schon wahr, fragt er sich, und was nicht? Kein Zaun trennt das eine vom anderen. Und wenn doch, dann gibt es Schlupflöcher.« Durch eines dieser Schlupflöcher entkommt Herr Kato am Ende. Nach Paris schafft er es zwar nicht, aber er hat immerhin gelernt, dass es vielleicht völlig ausreicht, wenn man sich einbildet, das Lächeln der Mona Lisa gesehen zu haben.

13 MITTWOCH

»Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt«
Peter Stamm liest aus seinem neuen Roman.
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr

»Marseille Noir«
Dominique Manotti und **Gilles del Pappas l**esen aus ihren neuen Kriminalromanen und präsentieren die Spuren von Marseille in ihren Krimis.
→ Institut français de Hambourg, Heimhuder Str. 55, 19.00 Uhr, € 5,–.
Um Anmeldung per E-Mail bei brigitte.zinke@institutfrancais.de wird gebeten.

»Schwanenwik goes Schulterblatt«
Das Literaturhaus und die literatur altonale gastieren im Schanzenviertel: **Nicol Ljubić** liest aus seinem Roman »Ein Mensch brennt«, ihren Roman »Fliegende Hunde« stellt **Wlada Kolosowa** vor.
Moderation: **Antje Flemming**.
→ Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, Eintritt nach Wunsch

14 DONNERSTAG

book.beat
Die sechste Auflage des gefeierten Formats, bei dem sich Literatur und Musik aus Hamburg treffen, präsentiert ein Programm der Extraklasse: **Kathrin Weßling** liest aus ihrem Roman »Super, und dir?«, der Literaturentertainer und Autor **Sven Amtsberg** liest Kurzgeschichten, seine zur literarischen Kunstform erhobenen Newsletter stellt **Gereon Klug** vor, **Poems for Jamiro** und die Geschwister **Sarah and Julian** machen Musik. Moderation: Michael Zimmermann.
→ literatur altonale im Thalia in der Gaußstraße, Gaußstr. 190, 19.30 Uhr, Eintritt nach Wunsch

Poetry Slams + Lesebühnen

03.06./01.07./05.08. Wortflut Poetry Slam
HafenCity, Störtebeker Ufer, 18.00 Uhr, Eintritt frei
05.06. Poetry Slam Finale
Thalia Theater, Alstertor, 20.00 Uhr, € 11,– bis 23,–
06.06. Textlabor Bergedorf
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei
09.06./14.07./11.08. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
13.06./18.06. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,– bis 21,–, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV
14.06. altonale Lesebühne
Motte, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr, Anmeldung an elbaol@gmx.de
20.06./18.07./15.08. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, Eintritt frei
21.06. Hunting Words Slam
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
26.06./24.07./28.08. Schönegeisterschau
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
26.6./31.7./28.08. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,–
27.06./29.08. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
29.06/27.07./31.08. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–
26.7. Wortarchitekten Slam
Parallelwelt, Gärtnerstr. 54, 20.00 Uhr
28.07. Slamville Festival
Slamville, Reiherstieg Hauptdeich, Wilhelmsburg, 14.00 bis 23.30 Uhr, € 25,–
25.08. Poetry Slam – Hamburger Stadtmeisterschaft 2018, Finale
Fabrik, Barnerstr. 36, 20.30 Uhr, € 12,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

Verlagsabend mit PUNKTUM Bücher!
Frank Brendel, Patricia Paweletz und **Silke Stamm** lesen aus ihren neuesten Büchern.
→ literatur altonale bei Entwurf-Direkt, Eulenstraße 81, 19.00 Uhr, Eintritt nach Wunsch

17 SONNTAG

»Hitch und ich«
Der Schauspieler und Synchronsprecher **Jens Wawrczeck** präsentiert in einer szenischen Lesung zusammen mit **Jan-Peter Pflug** am Theremin einen Klassiker des Horrorfilms: »Die Vögel« von Alfred Hitchcock aus dem Jahr 1963. Der Film bassiert auf einer gleichnamigen Kurzgeschichte von Daphne du Maurier und gilt als Höhepunkt in Hitchcocks Spätwerk. Dramaturgie: Sonja Valentin.
Das Abaton Kino zeigt »Die Vögel« am 24. Juni um 11.00 Uhr.
→ Hamburger Kammerspiele, Hartungstr. 9–11, 20.00 Uhr. € 18,–/13,–

Sylvia Geist © gezett

»Fremde Felle«
Es ist einer der Bände unter den zehn »Lyrik-Empfehlungen 2018«: Stark gemacht hat sich der Lyriker Nico Bleutge für »Fremde Felle« (Hanser Berlin), und er feiert die »wundersame Poetik der Abschweifung«, die »versteckten Reime, Anklänge und das große Gespür für rhythmische Verschiebungen« in den Gedichten von Sylvia Geist. Die 1963 in Berlin geborene Schriftstellerin, die u.a. mit dem Ver.di-Literaturpreis ausgezeichnet wurde, findet ihre Motive oft in der Natur, eine »Kleine Komparation für Gras« wird da so nuancenreich für das Liebesleben gesteigert wie die kaum fassbare »Zwiebel«, deren »Stoff« sich als »nackter Kaiser« vorstellt. Kaum weniger komplex ist ein »Kleines Glossar mildernder Umstände«, das sich dem »Salme sammeln« anschließt, während es bei den »Handreichungen zur Rettung eines Abends« sehr konkret auf die »Zutaten« ankommt. Und auf die »Einzelheiten, die sehr hoch hängen, hart und klein, aus der Zeit, / als man sang.«
Syliva Geist stellt ihre Gedichte zur TeaTime vor.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 7,– / 5,–

19 DIENSTAG

»Lyrik! Lyrik! Lyrik!«
Elke Heidenreich und **Nora Gomringer** stellen ihre Lieblingsgedichte vor.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, 19.30 Uhr, € 16,–/12,–

»Das Dorf«
Katrin Seddig liest zum »taz Salon« aus ihrem Roman.
→ Kulturhaus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr.

20 MITTWOCH

»Große Romane der Weltliteratur«
Sebastian Rudolph liest aus Joseph von Eichedorffs Novelle »Aus dem Leben eines Taugenichts«. Hanjo Kesting kommentiert.
→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Italo-Svevo-Preis 2018«
Jan Faktor wird ausgezeichnet. Der in Prag geborene Schriftsteller, der 1978 nach Ost-Berlin übersiedelte, wo er sich der alternativen Literaturszene anschloss und 1989 im Aufbau Verlag mit experimentellen Texten debütierte, veröffentlichte 2006 mit »Schornstein« bei Kiepenheuer & Witsch seinen ersten Roman.. 2010 folgte der Roman »Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag«. Kultursenator Dr. Carsten Brosda spricht ein Grußwort des Senats. Sebastian Guggolz spricht die Laudation. Simone Eckert macht Musik.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung unter Telefon 040.22 70 20 14 erforderlich.

21 DONNERSTAG

»Hafenlesung«
Die 15. Ausgabe der Lesereihe präsentiert mit u.a. **Athena Farrokhzad** und **Jaromir Typlt** Lesungen auf Deutsch, Englisch, Schwedisch und Tschechisch.
→ Found in Translation im Nachtasyl des Thalia Theaters, Alstertor, 20.00 Uhr, € 5,–

»Als der Ball noch rund war«
Rainer Moritz liest aus seinem Fußballbuch.
→ Torhaus Wellingsbüttel, Wellingsbüttler Weg 75B, 19.30 Uhr, € 15,–/10,–

Außerdem

Erste Ausgabe von »Tau« erschienen
»Akute Langwaffen« ist das Thema der ersten Ausgabe der neuen Hamburger Literaturzeitschrift »Tau«, die von Jonis Hartmann, Sascha Preiß, Marie-Alice Schultz und Nathalie Keigel herausgegeben wird. Zu dem Thema hatten sich 160 Autorinnen und Autoren mit Beiträgen beworben, eine Auswahl der Texte von u.a. Tugen Ghayath Alamdhoun, Leen Pil, Stephan Roiss, Melanie Khoshmashrab und Johannes Witek präsentiert nun die erste Ausgabe von »Tau«, ergänzt Abbildungen von Werken des Künstlers Sebastian von Papp. »Tau« gibt es für € 10,– u.a. in der Buchhandlung Lüders.
→ www.tau-texte.de

Förderpreise für Literatur und literarische Übersetzungen 2018
Die Behörde für Kultur und Medien schreibt sechs mit je 6.000 Euro dotierte Förderpreise für Literatur für Autorinnen und Autoren aus, die in Hamburg oder im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbundes den ersten Wohnsitz und Lebensmittelpunkt haben. Das Verfahren für die Vergabe ist anonym. Zusammen mit den Förderpreisen sind drei Förderpreise für Übersetzerinnen und Übersetzer ausgeschrieben. Die Fördersumme beträgt jeweils 2.500 Euro.
Bewerbungsschluss ist der 15. August 2018.
Das Bewerbungsverfahren findet erstmals per E-Mail statt.
→ www.literaturinhamburg.de

Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

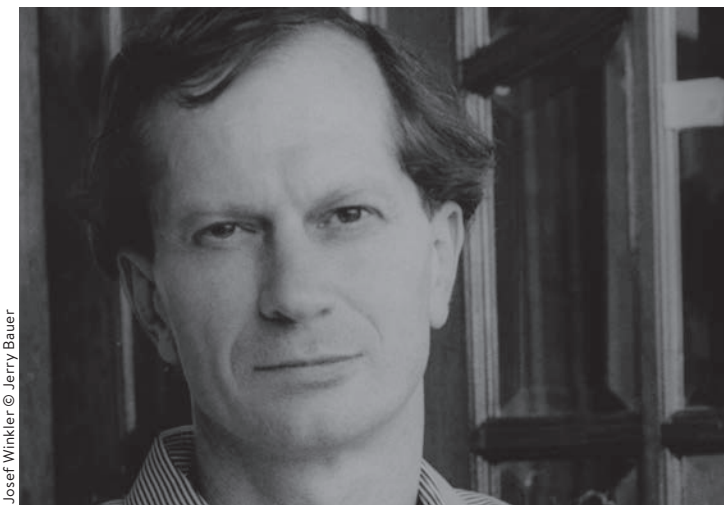
»Das eigene Buch selbst verlegen«
Sabine Däfler zeigt in diesem Workshop, wie man ein Buch vom Cover bis zur letzten Seite ansprechend gestaltet.
10.06. und 24.06., 2 Termine, VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, So. 11.00 bis 18.00 Uhr, € 70,–, Kurs-Nr.: 11008ROF72.
»Sommerlyrik«
Textwerkstatt rund um Gedichte mit Ulrike Hilgenberg.
16.06., 1 Termin, VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, € 32,–, Sa. 11.00 bis 17.00 Uhr, Kurs-Nr.: 10552NNN18.
»Fesselnd schreiben«
Wie aus einer guten Idee eine spannende Geschichte wird, erklärt Christoph Ernst in diesem Seminar.
08.07., 1 Termin, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, € 37,–, So. 10.00 bis 17.00 Uhr, Kurs-Nr.: 10562MMM15.
»Hafengeschichten«
Das VHS-Sommeratelier lädt zum literarischen Schreiben zwischen Hafenmuseum und Kreuzfahrtterminal. Kursleitung: Katrin McClean.
09.08. bis 12.08., 4 Termine, Hafenmuseum, Australiastr. 50 A, € 198,–, 10.00 bis 18.00 Uhr, Kurs-Nr.: 10284MMM14.

»Poesie studieren!«
Ab dem Wintersemester 2018/19 ist es möglich, an der MSH Medical School Hamburg im Studiengang »Expressive Arts in Social Transformation (EAST)« den Schwerpunkt »Poesie« zu wählen. Das Studium umfasst sechs Semester und wird mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Studienbeginn ist am 1. Oktober.
→ www.arts-and-change.de/studium/bachelorstudiengang-expressive-arts-in-social-transformation-east/

Drehbuch, Lyrik, Prosa, Marketing
Das Autorendock hat Seminare zu verschiedenen Genres und Aspekten des Schreibens, aber auch zum Autorenmarketing im Programm. In den nächsten Monaten gibt es Seminare u.a. mit Jasmin Ramadan, Julia Wolf, Sven Amtsberg, Till Raether, Mareike Krügel und Katrin Seddig.
→ www.autorendock.de

»STELLT'S EUCH DAS EINMAL VOR!«

Wenn er vom Krieg erzählte, hat sein Vater gern mit großen Augen gerufen: »Stellt's euch das einmal vor!« Aber von Odilo Globocnik hat der Vater nichts gesagt, erst vor wenigen Jahren hat Josef Winkler erfahren, dass man den Mann, der sich mit den Worten »zwei Millionen ham' ma erledigt« des Massenmords an den Juden rühmte, nach seinem Zyankali-Freitod im Mai 1945 auf einem Gemeinschaftsfeld, den »Sautratten« seines Heimatdorfes Kamering, verscharrt hatte. Dort, wo die Winklers ihr Getreide anbauten und ernteten.


Josef Winkler © Jerry Bauer

In einem bösen Wortmarathon, der ursprünglich als Auftragsarbeit für das Wiener Burgtheater konzipiert ist, findet Winkler nun mit seinem Roman »Laß dich heimgeigen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe« eine Sprache für das Ungesagte und legt den Finger in die Wunde eines Jahrzehnte währenden kollektiven Verschweigens. Eine Vorliebe für Motive, die Tod und Leben ineinander verweben, zeichnet das Werk des österreichischen Schriftstellers und Büchner-Preisträgers aus. Schon in seinem Debüt, dem autobiographischen Roman »Menschenkind« (1979), hat er sich einer drastischen Metaphorik bedient.

Donnerstag, 21.06.
Joseph Winkler
»Laß dich heimgeigen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe«
→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, € 8,–/5,–

23 SAMSTAG

Hamburger Lesefrühstück mit Ilinca Florian
Die in Berlin lebende Schauspielerin und Autorin **Ilinca Florian** liest aus ihrem Romandebüt »Als wir das Lügen lernten«.
Moderation: **Jana Halamickova**.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Einlass: 11.00 Uhr, € 20,– inkl. Buffet und Lesung

EINE GANZ UNMÖGLICHE LIEBE

Es ist alles zum Besten eingerichtet an diesem wunderschönen Frühlingstag: Der Himmel strahlend blau, Boote mit weißen Segeln drehen ihre Runden auf dem See, ein Schwan treibt vorüber, während »beschwingte Menschen zufrieden miteinander plaudern«. In dieser Postkartenkulisse am Zürichsee sitzt Anna in einem Café mit ihrem Hündchen, das ihr in Algerien zugelaufen ist, eine Promenandenmischung, wie sie dem fremden Mann am Nebentisch erklärt, der versucht hat, das Hündchen mit Keksen anzulocken. Mit dieser literarischen Schlüsselszene beginnt die meisterhafte neue Novelle »Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen« (Dörlemann Verlag) der schweizerisch-rumänischen Schriftstellerin Dana Grigorcea.

Dana Grogorcea © Ayse Yavas

Eine berühmte Erzählung von Anton Tschechov, »Die Dame mit dem Hündchen«, erschienen 1899, erzählt von der Affäre eines notorischen Frauenhelden mit einer jüngeren, verheirateten Frau. Es ist ein Hündchen, durch das die Petersburgerin Anna und der Moskauer Bankangestellte Dmitri Dmitritsch Gurow sich kennenlernen. In Dana Grigorceas Novelle, die immer wieder auf das literarische Vorbild anspielt, ist das unter den veränderten Vorzeichen unserer Zeit ganz genauso. Anna ist eine selbstbewusste Ballerina, die inzwischen nur noch Nebenrollen tanzt, verheiratet mit einem Arzt, der sie verehrt, und eine so reflektierte wie empfindsame Frau, die einiges Geschick darin entwickelt hat, ihren wechselnden Liebhabern in »teurer Erinnerung« zu bleiben. So soll das auch bei dem sehr viel jüngeren, ebenfalls verheirateten Gürkan bleiben, der im Kanton Aargau lebt und für ein Gartencenter das Zürichseeufer begrünt. Als er all seine Stiefmütterchen und Vergissmeinnicht gepflanzt hat, enden die gemeinsamen Cafébesuche, die Ausflüge und auch die Affäre mit Anna, obwohl Gürkan ihr »fahl im Gesicht« seine unbedingte Liebe versichert. Für Anna beginnt nach

Sonntag, 24. 06.
Dana Grigorcea
»Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen«
→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 6,–

dieser Affäre ein langer Sommer, sie gibt ein Fest für Freunde, reist nach Venedig, nach München und gesteht endlich einer Freundin: »Es gibt da einen Mann, an den ich immerfort denken muss.« Die Freundin schweigt, und Anna ist plötzlich sehr klar, dass sie sich mit Gürkan »genieren würde«, weil seine Herkunft unweigerlich Gesprächsthema wäre. Umso drängender wird ihre Sehnsucht. Im Herbst ist sie dann so groß, dass sie sich auf die Suche nach dem Geliebten macht.
Dana Grigorcea beobachtet das ungleiche Paar ohne ironische Distanz, mit einer sehr eigenen Sprache und einem sicherem Gespür für die luftigen Zwischenräume, in denen sich diese Liebe jenseits aller gesellschaftlichen Konventionen einzurichten hat. Anna erklärt ihrem Gürkan gleich zu Beginn, dass nichts Böses dabei sei, seinen Wünschen und Sehnsüchten zu folgen. »Die Freiheit, sagt sie etwas leiser, befinde sich zwischen den Tanzschritten. Dort ende die Macht des Choreographen.«

26 DIENSTAG

»Wiesenstein«
Hans Pleschinski liest aus seinem Roman über Gerhart Hauptmann.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke im JohannisContor, Große Johannisstraße 19, 19.30 Uhr, € 12,– /8,– Anmeldungen per E-Mail an Anja Wenzel: a.wenzel@schweitzer-online.de

»Übersetzer packen aus«
Brigitte Jakobeit, **Ingo Herzke** und **Ulrike Schimming** präsentieren die von ihnen übersetzten Kinder- und Jugendbücher »Eleanor & Park« von Rainbow Rowell, »Nur drei Worte« von Becky Albertalli sowie »Der Dominoeffekt« von Gianumberto Accinelli und erzählen von ihrer Arbeit.
→ Weltlesebühne e.V. in der Buchhandlung Christiansen, Bahrenfelder Str. 79, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

27 MITTWOCH

»Zum Strukturwandel der Moderne«
Andreas Reckwitz, Professor für Kultursoziologie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder, stellt zum »Philosophischen Café« sein vieldiskutiertes Buch »Die Gesellschaft der Singularitäten« vor. Gastgeber des Abends ist Reinhard Kahl.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

28 DONNERSTAG

»A la table des hommes« und »Magnus«
Begegnung mit der französischen Schriftstellerin **Sylvie Germain**. Die Veranstaltung findet in französischer Sprache statt.
→ Institut français de Hambourg, Heimhuder Straße 55, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten: brigitte.zinke@institutfrancais.de

»Vetko«
Leona Stahlmann liest aus ihrem im letzten Jahr mit einem Hamburger Förderpreis für Literatur ausgezeichneten Romanmanuskript.
→ Komm Du – Kulturcafé Harburg, Buxtehuder Str. 13, 20.00 Uhr, Eintritt frei, Hutspende erbeten.

30 SAMSTAG

Michael Weins © Chris Zielecki

»Wortpicknick« – Lesefest im Grünen
Geschichten, Workshops, Picknick- und Mitmachangebote gibt es bei einem großen Lesefest in Planten un Blomen. Auf der Wiese am Parksee, an den Wasserkaskaden, im Japanischen Teehaus und im Musikpavillon gastieren: Julia Jessen, Katrin Seddig, Ella Carina Werner, Anselm Neft und Piero Masztalerz, Michael Weins, Alexander Posch, Christian Maintz, Frederike Frei, Tala Mohajeri, Stefanie Taschinski, Stefan Möller-Titel, Jochen Klüßendorf, Konstantin Ulmer, Nicole Wellbrock, Silke Borchert, Nina Müller, Jochen Solo und Daniel Green.
→ Planten un Blomen, Parkeingang Tiergartenstraße, 14.00 bis ca. 22.00 Uhr, Eintritt frei.

Juli

01 FREITAG

»1968 – Ein Jahr hallt nach«
Gudrun Hammer, Viktor Hert, Marita Lamparter und **Susanne Neuffer** lesen jeweils eine Erzählung, die den gesellschaftlichen Aufbruch und die Irrungen und Wirrungen der 1968er-Bewegung thematisiert. Ros e.V. im
→ Ledigenheim, Rehhoffstr. 1–3, 18.00 Uhr. Um eine Spende zugunsten des Projekts »Das Ledigenheim erhalten!« wird gebeten.

04 MITTWOCH

»Wortpicknick im Park«
Jens Eisel liest aus seinem Erzählband »Hafenlichter«, **Malte Borsdorf** stellt sein Romandebüt »Der Henkelmann« vor. Dazu gibt es Folksongs mit Jazzeinschlag des Songwriters Daniel Green.
→ Planten un Blomen, Bühne des Musikpavillon, Parkeingang Tiergartenstraße, 20.00Uhr, Eintritt frei.

05 DONNERSTAG

»AHAB No. 17«
Zu Gast bei der Lesereihe sind **Peter Engstler, HF Coltello, Hanna Mittelstädt, Susanne Neuffer, Sadiq Rahman** und **Anna Rheinsberg**.
Moderation: **Jonis Hartmann**.
→ Seemannsmission, Große Elbstr. 132, 20.00 Uhr, € 6,–, für Seeleute frei.

07 SAMSTAG

»Inspektor Takeda und der lächelnde Mörder«
Henrik Siebold liest aus seinem neuen Kriminalroman.
Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung an Anja Wenzel wird gebeten, E-Mail: a.wenzel@schweitzer-online.de.

08 SONNTAG

»Der Anfang vom besseren Ende«
Lesebühne »Hamburger Ziegel« mit **Hendrik Rost, Myriam Keil** und **Frank Schulz.** Special guest: **Michalis Pantelouris.**
Moderation: **Stefanie Ericke-Keidtel,** Musik macht **DJane Miss Alaska.**
→ Literaturkontor Hamburg, HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terrassen, Großer Grasbrook, 18.00 Uhr, Eintritt frei.
Bei Regen: HafenCity InfoCenter im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30.

August

26 SONNTAG

»Die wirklich wirklichen Paradiese«
Lesebühne »Hamburger Ziegel« mit **Claus Berg, Marie-Alice Schultz** und **Katrin Seddig**, Special guest ist **Jaroslav Rudiš**.
Moderation: **Antje Flemming**, Musik macht **DJane Miss Alaska**.
→ Literaturkontor Hamburg, HafenCity Hamburg GmbH auf den Magellan-Terrassen, Großer Grasbrook, 18.00 Uhr, Eintritt frei.
Bei Regen: HafenCity InfoCenter im Kesselhaus, Am Sandtorkai 30.

30 DONNERSTAG

Der große Longlist-Abend
Die auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis 2018 stehenden Autorinnen und Autoren stellen ihre Romane vor.
Moderation: **Annemarie Stoltenberg** und **Rainer Moritz**.
→ Literaturhaus und Freie Akademie der Künste in der Freien Akademie, Klosterwall 23 18.30 Uhr, € 16,–/12,–

Vorgeblättert

01.09. Lange Nacht der Literatur
01.09. Katharina Adler
Lüders Buchhandlung & Antiquariat
01.09. Alex Capus
Literaturhaus
05.09. Kristine Bilkau und Maiken Nielsen
Planten un Blomen, Musikpavillon
12.09. – 15.10. Harbour Front Literaturfestival
17.09. Bastian Sick
St. Pauli Theater
20.09. Max Bentow
Thalia Buchhandlung, Spitaler Str. 8
20.09. Fredy Gareis
Buchhandlung Dr. Götze Land & Karte
26.09. Gabriel Tallent
Literaturhaus
27.09. Richard Ford
Thalia Theater
08.10. Hauck & Bauer
Nochtspeicher
26.10. Carmen Korn
Büchereck Niendorf Nord

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für September bitte bis 20.07.2018 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Dana Grigorcea, Foto: Ayse Yavas

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM SOMMER/2018:

01.06. – 17.06. literatur altonale

05.06. Brit Bennet

05.06. Lucy Fricke, Christoph Jelicka, Max Scharnigg

05.06. Miriam Meckel

06.06. – 10.06. Literatur in den Häusern der Stadt

06.06. Klaus Modick

06.06. Hanns-Josef Ortheil, Rainer Moritz

10.06. Lesebühne »Hamburger Ziegel«

12.06. Milena Michiko Flašar

20.06. »Wortpicknick« - Lesefest im Grünen

21.06. Josef Winkler

24.06. Dana Grigorcea

30.08. Der große Longlist-Abend

Sonntag, 24.06.
Dana Grigorcea
»Die Dame mit dem maghrebinischen Hündchen«
→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23,
17.00 Uhr, € 6,–